Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VII. Siebensg. 35.
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 18. Sept. No 215.

142.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 18. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

HR. Braun berichtet über die Bemessung der Canalmündungsgebühr für das „Odeon" in der Landstraße und beantragt vorläufig diese Gebühr nur für die Front-Länge des Eislaufvereins-Gebäudes mit 18 K per Meter und für die unverbauten Front-Theile am Heumarkt mit 9 K per Meter zu bemessen, wobei für die Gemeinde vorbehalten, bei jeder weiteren Verbauung des Baublockes die gesetzmäßige Ergänzung der Canalaufmündungsgebühr zu beanspruchen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Dr. Braun gelangen die Interessen der J. C. Mayer'schen Stiftung per 285 K per 1901 an 3. bedürftige Gemeindebürger zur Vertheilung.

HR. Fiedler beantragt wegen Sicherstellung der Herstellung des Cabinetthermometers für die Sternwarte in der Jesuiten-Kirche für den Kommenden Winter eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.).

Ein Antrag des HR. Oppenberger dahingehend, anlässlich der Vollendung des 25jährigen Bestandes des Lugerhauses der Stadt Wien (am 1. Oktober l. J.) den seit dessen Errichtung dort selbst noch wirkenden Beamten eine Quartierung in irgend einer Form zukommen zu lassen, wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Nach einem Antrage des HR. Oppenberger werden dem Bezirksvorsteher des Bezirkes Leopoldstadt zur Ausbesserung der Straßendecken unlöslich der Heranziehung der Gebühr 1800 m³ Schotterschotter zur Verfügung gestellt.

Wasserabgabe. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Dotzhemann über die Eliminierung des § 11 der Kundmachung der Gemeinde Wien betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Joseph Hochquellenwasserleitung gelten seit 1. Jänner 1888. Der § 11 lautet: „Um die gute Qualität des Wassers in den Hausleitungen stets zu erhalten, hat an dem höchsten Auslaufpunkte jeder Rohrs, welches von der Straße abzweigend in das Haus geführt wird, ein kleiner Wasserstrahl continuierlich auszufließen, der entweder in ein Reservoir oder in eine Auslaufmuschel geleitet werden kann. Dieser continuierliche Wasserstrahl ist, wenn die Wasserleitung nicht in die Schächte geführt wird, bei dem im Cordyschacht befindlichen Auslaufe anzubringen. In beiden Fällen ist aber für diesen Wasserstrahl ein eigens construierter Niederschraubhahn anzuwenden". Der Berichterstatter beantragt auf Grund des Gutachtens des Stadtbauamtes und des Stadtsyndikates den § 11 als überflüssig zu eliminieren, weil der außerordentlich continuierliche Ausfluß leicht zur Anforderung von Mehrverbrauchsgebühren führen kann, die seinerzeit ins Auge gefaßte Verwendung in den meisten Häusern gar nicht mehr existiert u. der ursprünglich beabsichtigte Zweck dieser Anordnung auf eine andere, das Verfügungsrecht der Gemeinde weniger beeinträchtigende Art erreicht werden kann. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Die Schlingschänder und das Versöhnungsfest. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Fiedler über das Ansuchen der Genossenschaft der Wildpret- und Geflügel-Händler mit Rücksicht auf das jüdische Versöhnungsfest am 23. d. die Marktdauer am Vortage (Sonntag) für den Markt „am Schangl" bis 12 Uhr mittags zu verlängern.

Der Berichterstatter beantragte die Ablehnung des Ansuchens u. begründete seinen Antrag u. A. damit, daß durch die Aufhebung der geltenden Bestimmungen für einen einzelnen Markt eine ungerechtfertigte Ausnahmsstellung desselben gegenüber anderen Märkten sowie gegenüber den Geschäftsleuten gleicher Kategorie im festen Betriebsstätten, für welche eine Verlängerung der Marktzeit, bezw. der Verkaufszeit nicht stattfindet, geschaffen würde. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Antrag folgt abends.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
18. Sept. abends.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Hr. Siedler über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf unseren Straßenbahnlinien u. beantragte, die Gemeinderathung wolle zustimmend zur Kenntniß nehmen, daß der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vor der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie „Josefstädterstraße – Radingerstraße", „Burggasse-Gallitzinstraße" und „Mariahilferstraße-Hillgasse – Gallitzin" für die Dauer des Umbaues der Ringstraßenlinie, inclusive ein Übergang direkter elektrischer Züge oder Züge von der genannten Radiallinien auf die Ring-Gürtel-Linie nicht stattfinden kann, das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der genannten Linie, die andere auf der Linie Alserstraße gelegen ist, zum Preise von 10 Hellern ermöglicht wird und unter der weiteren Bedingung, daß der Platz bei der Freyung als Umsteigeplatz für alle in der Nähe befindlichen Straßenbahnlinien (Operngasse, Kärnthnerstraße – Wiedner Hauptstraße, Kärnthnerstraße – Favoritenstraße, Kärnthnerstraße – Margareten) zu betrachten ist. 2.) Der Stadtrath wolle den für den elektrischen Betrieb der Theilstrecke „Universitätsstraße – Mariahilferstraße – Magdalenenstraße" der Lastenstraßenlinie von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegten Sommerfahrplan, wonach der erste Motorzug von der Magdalenenstraße um 6 Uhr früh, der letzte von derselben Endstation nicht vor 12 Uhr nachts abgeht und die elektrischen Züge vom Betriebsbeginn bis 7 Uhr früh, ferner von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebsschluß in Intervallen von 10 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von 5 Minuten verkehren sollen, mit dem Beisatze genehmigen, daß dieser Fahrplan nur bis 15. Oktober l. J. Giltigkeit hat u. die Linie nach diesem Termin nur in vom von der Gemeinde zu genehmigenden Winterfahrplan zu betreiben ist. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben. – Hr. Schreiner berichtete über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinien „Prater-Ausstellungsstraße", „Städtisches Lagerhaus – Südpartal Belvedere" u. „Wassergartenstraße – Städtisches Bad" und beantragte diese Betriebseröffnung mit folgenden Beisätzen zur Kenntniß zu nehmen: 1.) Bezüglich des Betriebsschlusses auf der Strecke „H. Marx – Städtisches Lagerhaus" und „Neubrückenbahn Viaduct über die Zimmeringer Hauptstraße zum Prater" gestattet der Stadtrath, daß vom Tage der Eröffnung des elektrischen Betriebes in diesen Relationen bis zum 15. Oktober d. J. die in der Zeit von 11 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr nachts von H. Marx abgehenden Motorzüge nur auf die zum Prater u. die in derselben Nachtzeit vom Neubrückenbahnviaduckte über die Zimmeringer Hauptstraße u. Landstraße Hauptstraße abgehenden Züge nur mehr bis zur Wollzeile zu verkehren haben. 2.) Der Stadtrath stellt es der Gesellschaft frei, ob sie die gleiche Anzahl von elektrischen Zügen, welche sie von der Hauptlinie durch die Ausstellungsstraße zum städtischen Lagerhause zu führen hat, von der Relation Zimmering-Praterstern durch die Verlängerung Rudolfstraße zum Praterverkehr leiten oder Pferdebahnwagen in der gleichen Anzahl von der Praterstraße durch die Verlängerung Rudolfstraße zum Praterverkehr führen will. Diese Bestimmung hat nur bis 15. Oktober 1901 Giltigkeit. Doch hat die Gesellschaft ihr diesbezügliches Ansuchen der Gemeinde vor Einleitung des elektrischen Betriebes in die Praterstraße bekannt zu geben. (Ctrg.)

~~18~~/IX, 19/IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz

19. September 1908.

Die Kaiserliche Auszeichnung für Mag.-Rath Appel. Bürgermeister Dr. Lueger hat heute Vormittags in seinem Bureau in besonders feierlicher Weise der Vorstand des Präsidial-Bureaus Mag.-Rath Appel das ihm vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens überreicht.

Es waren zur ersten bei die Gemeinderäthe: Ahorner, Bock, Baumgartner, Brauneis, Diser, Ostertag, Fiedler, Geyer, Grünbeck, Hallmann, Hanusek, Hraba, Gottbauer, Hepp, Müller, Kubik, Orel, Silber, Rauer, Dr. Müller, Schuh, Platter, Schweigl, Schwer, Siegmeth, Wessely, Winberger, die Bezirksvorsteher: Spitaler und Rienossl, der Mag.-Director Freyer, Mag.-Vice-Dir.: Dr. Waidkirchner, der Director der Städt. Sammlungen Regierungsrath Dr. Glossy, die Magistratsräthe: Silberbauer, Siegl, Haas, Linsbauer, Lauer, Dr. Seltzam, Pohl, Dr. Radler, Edlmayer, Kienast, Victorin, Fosselt, Hulka, Römers, Asperger, Hanel, Mag.-Vorstand Dr. Nüchtern, der Bezirks-Director Mayer, die Familie des Magistrats-Rathes Appel, sämtliche Beamte des Präsidial-Bureaus etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt dabei folgende Ansprache: Hochgeehrter Herr Rath! Se. Majestät der Kaiser hat geruht, Ihnen das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens zu verleihen u. mir zu befehlen, dieses Zeichen Kaiserlicher Huld Ihnen zu überreichen. In dieser Kaiserlichen Auszeichnung liegt die Anerkennung für eine Thätigkeit, welche auch die allseitige Zufriedenheit gefunden hat. Es persönlich mir Ehre macht zu thun, ist persönlich recht, was Sie in den letzten Jahren geleistet haben, mit welcher Hingebung und Treue Sie mir zur Seite gestanden sind und wie alles das, was Sie gemacht haben, in vorzüglicher Weise zur Geltung gekommen ist. Ich persönlich danke Ihnen hiefür und es freut mich, dass von Seite Sr. Majestät das seinerzeit Ihre Thätigkeit anerkennend gehandelt hat. Mögen Sie sich noch recht lange dieser Auszeichnung erfreuen zum Heile der Gemeinde und mögen Sie mir als treuer Rath immer zur Seite stehen.

Der Bürgermeister drückte hierauf den Anwesenden für ihr Erscheinen, bezw. den anwesenden Magistratsbeamten gegenüber, es möge diese Auszeichnung ein Zeichen sein, dass auch Se. Majestät wirkliche Verdienste in öffentlicher Weise anerkennt u. ein Ansporn sein, dass jeder in seinem Wirkungskreise auf besten Kräften arbeite.

[Magistratsrath Appel erwiderte auf diese Ansprache mit folgenden Worten: „Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Ihre Güte, welche ich an mir schon zu wiederholten malen erfahren, hebt mich wohl ab von der heutigen Tag nicht so übergiebigen Lebensgenossen, ohne meiner bescheidenen Thätigkeit in unerkennender Weise zu gedenken. Bitte daher meinen ehrfurchtsvollsten Dank entgegenzunehmen für die allerhöchste Auszeichnung, welche mir zu überreichen Ihr Bürgermeister gerühmlich die Güte haben, und für die gütigen Worte, welche Sie haben gesprochen.

Seit dem 29. April 1882 stehe ich im Dienste der Gemeinde Wien; von diesen 26 Jahren habe ich mehr als sechzehn auf schwierigen und verantwortungsvollen Posten zugebracht. Ich habe es an Arbeitsfreudigkeit und gutem Willen gewiss nicht fehlen lassen, hatte aber doch mit vielen Anfeindungen, Kränkungen und Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Ich habe aber auch in den schwierigsten Lagen nie den Muth verloren, ich habe stets an meiner Pflichtauffassung festgehalten, dieselbe stets offen und unverhohlen bekundet, trotz mannigfacher persönlicher Nachtheile, und habe immer Ruhe, Trost und Erhebung gefunden in meinem festen christlichen Glauben. Mannesmuth, Pflichtauffassung und Glaubensstärke will ich auch weiter hin bewahren und mich nur von Anerkennen im besten Sinne des Wortes leiten lassen.

Ihnen, Herr Bürgermeister, so lange der liebe Gott mir die Gnade verleiht, zu vollster Zufriedenheit zu dienen, damit Sie einst, wenn ich einmal scheiden muss – (mit Ihrer unerschütterlichen Stimme) – von mir sagen: „Nun der Mann ist mir wirklich leid!“

Bitte nochmals, hochgeehrter Herr Bürgermeister, meiner und meiner Familie wärmsten Dank für Ihre Güte entgegenzunehmen.“

Mag.-Director Freyer hob hierauf im Namen, in welchem er bereits dass es nicht blos für die Mitglieder des Gemeinderathes, sondern für die gesammte Bevölkerung der Gemeinde diese Kaiserliche Auszeichnung eine wichtige ehrenvolle Bedeutung bedeute.

Es folgte dann die Möglichkeit einer Handtheilen Beglückwünschung, Frau Gemahlin des Mag.-Rathes Appel sprach dann dem Mag.-Rath Appel ihre persönlichen Glückwünsche und die ihrer Kinder aus.

Es folgte dann Bürgermeister Dr. Lueger, Mag.-Rath Appel habe es nicht nur verstanden sein Wirken dahin zu richten, dass das das ganze Wohlwollen der Gemeinderathes zu erwerben, es gelte dem persönlichen Eigenschaften Appel's noch ihr besonders hier die freudige Stellung eines ersten Rathes dieser Kanzlei Mag.-Rath Appel hervorzuheben.